



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Bericht zur sog. Prepperszene in Bayern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird gebeten im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport über ihre Erkenntnisse zur Prepperszene in Bayern mündlich und schriftlich zu berichten.

Insbesondere ist dabei darauf einzugehen,

- wie groß die Prepperszene in Bayern ist,
- welche Verbindungen und Überschneidungen zur Reichsbürgerbewegung bestehen,
- welche Verbindungen und Überschneidungen zu rechtsextremistischen Gruppierungen bestehen,
- welche Waffen- und Munitionsfunde es bei den Angehörigen der Prepperszene gegeben hat und
- ob dieser Waffen- und Munitionsbesitz jeweils illegal war,
- was die Staatsregierung bzgl. Aufklärung und Demokratiebildung plant und
- wie die Staatsregierung die Gefährdungslage für die öffentliche Sicherheit durch Angehörige der Prepperszene in Bayern einschätzt.

### **Begründung:**

Der Begriff „Prepper“ ist vom englischen „to be prepared“ („vorbereitet sein“) hergeleitet. Prepper sind Menschen, die sich gegen Katastrophen und Krisen aller Art schützen wollen – von Unwettern über den Zusammenbruch der staatlichen Ordnung bis hin zum Untergang der Zivilisation („Doomer“). Dazu horten sie Nahrungsmittel und Versorgungsgüter, es kam in einer Vielzahl von Fällen aber auch schon zu erheblichen Waffenfunden.

Unter die heterogene Gruppe von Katastrophenvorsorgenden mischen sich auch Extremisten. So hat das Ministerium für Inneres und Europa des Landes Mecklenburg-Vorpommern beispielsweise eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein Lagebild der Prepperszene erstellen soll. Auslöser waren Funde von Listen mit politischen Gegnern bei einer Prepper-Gruppe namens „Nordkreuz“ in Mecklenburg-Vorpommern. Öffentliche Ergebnisse der Arbeitsgruppe liegen noch nicht vor.